

eine bessere Zukunft wichen nicht aus ihrem Herzen. „Wir sind eingeschlafen auf den Lorbeeren Friedrichs des Großen,“ äußerte sie. Von dem heranwachsenden Geschlechte erhoffte sie die Rettung, und so widmete sie sich vor allem der Erziehung der Jugend und der Volksbildung. Ihren eigenen sieben Kindern war sie eine treue, liebevolle Mutter.

4. Luïsens Tod. Aber die harten Schicksalsschläge hatten die Kraft der Königin gebrochen; ihre Gesundheit hatte durch die Aufregungen des Krieges, ihrer Flucht und durch den namenlosen Schmerz über das Unglück ihres Landes schwer gelitten. Da trieb sie eine unbezwingliche Sehnsucht nach Mecklenburg zu ihrem Vater, an dem sie mit rührender Liebe hing. Dort, auf dem Schlosse Hohenzieritz, wurde sie krank und starb (19. Juli 1810), erst 34 Jahre alt. Ihre Überreste ruhen im Schloßgarten zu Charlottenburg, wo über ihrem Grabe der berühmte Bildhauer Rauch ein herrliches Denkmal errichtet hat: wie schlummernd liegt die hehre schöne Gestalt da, jeden Beschauer zur Liebe und Ehrfurcht zwingend. Das hohe Vorbild der Königin, ihre warme vaterländische Gesinnung wirkten fort unter dem preußischen Volke, und dem Geringsten unter ihm sollte sie immerdar gelten als das hohe Muster einer deutschen Frau und Mutter.

65. Preußens Wiedergeburt.

1. Scharnhorst. Der Zusammenbruch aller Stützen des Vaterlandes rüttelte das preußische und deutsche Volk auf. Tief brannte das Gefühl der erlittenen Schmach. Aber man fühlte auch, daß das Unglück nicht unverdient gekommen sei: „Laßt uns besser werden, dann wird's besser,“ hieß es. Ein neues Preußen wurde aufgerichtet, das den alten Ruhm einst wiedererringen sollte. — Vor allem galt es, das Heer umzugestalten, und dazu fand der König den rechten Mann in dem General Gerhard Scharnhorst. Der war ein hannoverscher Bauernsohn, einfach und schlicht, gelehrt wie kein anderer Offizier und von allen geachtet. Unter seiner Leitung wurde das Heer zweckmäßiger bewaffnet und bekleidet. Grausame, entehrende Strafen, wie das Spießrutenlaufen, wurden abgeschafft; künftig sollten nur Landeskinder in dem Heere dienen und es als eine Ehre ansehen, des Königs Rock zu tragen. Das ganze Volk unter die Waffen zu bringen, a l l g e m e i n e W e h r p f l i c h t einzuführen, das war Scharnhorsts Gedanke. Nur so könne das Vaterland wieder frei, die Macht Preußens wieder hergestellt werden. Aber nach Napoleons Willen